

Thomas & Ludwig



GEMEINDEBRIEF 04 | 2024

www.pfarrgemeinde-nord.de

 EVANGELISCH IN FREIBURG
PFARRGEMEINDE NORD

3 – 4

GRUSSWORT: „Mache dich auf und werde licht!“

5 – 17

70 JAHRE LUDWIG: Gemeinsam gedenken – gemeinsam weiter gehen

18 – 19

ADVENT & WEIHNACHTEN: Programm zum Erleben und Mitmachen

20 – 21

GOTTESDIENSTE: Kalender zum Herausnehmen

22 – 23

RÜCKBLICK: Herbstfeste, Flohmarkt & Familiencafé

24 – 25

MENSCHEN: Kommen & gehen

26 – 29

MITMACHEN: Regelmäßige Angebote der Gemeinde

30

SPENDENAKTION: Brot für die Welt

31 – 34

KINDER & JUGEND: Konfirmation & Angebote für Kinder, Jugend & Eltern

35 – 36

KIRCHENMUSIK: Proben, Konzerte & Besondere Musik im Gottesdienst

37 – 38

LEBENSSTATIONEN: Trauungen, Taufen & Bestattungen

39

KONTAKTE: Ansprechpersonen & Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wolfram Fakler war acht Jahre alt, als am 27. November 1944 abends die Sirenen in Freiburg heulten und Luftalarm meldeten. Wie sein großer Bruder und seine kleinen Schwestern lief er aus ihrem Haus in der Ludwigstraße, auf der Straße viele Menschen, die sich beeilten, um in einen der Luftschutzräume am Schlossberg zu kommen, Kinder oft an der Hand des nächsten Erwachsenen. Wolframs Mutter drängte zu großer Eile; sie war allein mit den fünf Kindern, der Vater als Soldat an der Front, es war dunkel und alle liefen durcheinander.

Als Wolfram am nächsten Morgen die Luftschutzräume verließ und Mutter und Geschwister wiedergefunden hatte, gab es sein Zuhause nicht mehr. Es gab nur noch Trümmer in der Freiburger Innenstadt und nördlich davon am Fuß des Schlossbergs. Auch das Pfarrhaus der Ludwigsgemeinde, um die Ecke von Wolfram Faklers Elternhaus in der Leopoldstraße 2, wurde beim verheerenden Bombenangriff getroffen. Frau Pfefferle, die Pfarrfrau der Gemeinde, überlebte mit ihren Kindern im Keller, sie konnten sich aus den Trümmern befreien.

Weiter westlich aber wurde das Ludwigs-Gemeindehaus in der Rheinstraße 2 völlig zerstört, und in den Kellerräumen kamen die beiden Diakonissen der Gemeinde, Emma Schächtele und Eugenie Schäfer, die Frau und die Tochter des Kirchendieners Freidank sowie eine weitere junge Frau und zwei Kinder ums Leben. Und auch die Ludwigskirche neben dem Gemeindehaus in der Adolf-Hitler-Straße 144 (der heutigen Habsburgerstraße) war nur noch eine Ruine.

80 Jahre ist der Bombenangriff auf Freiburg in diesem Jahr her.

Und 70 Jahre alt ist in diesem Jahr „unsere“, die „neue“ Ludwigskirche, für die in der Starkenstraße ein neuer Ort gefunden wurde. In den Verhandlungen zum Neubau einer Kirche für die Gemeinde schreibt der Kirchengemeinderat 1950: „Mehr als fünf Jahre nach der Totalzerstörung aller Gebäude der Evangelischen Ludwigsgemeinde (Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus) ist angesichts der seelischen und religiösen Heimatlosigkeit der noch vom Nationalsozialismus zersetzten erwachsenen Generation und der durch die Nachkriegszeit verwilderten Jugend, der Zeitpunkt gekommen, den 4000 Evangelischen des Stadtteils Herdern eine Kirche zu schaffen. [...] Die Ludwigskirche hatte einen Innenraum, der 1200 Sitzplätze ermöglichte. Es liegt für das neue Vorhaben ein Bedarf von 600 Sitzplätzen vor [...]“

Warum erinnern wir uns an früher? Weil das, was war, unser Verhältnis zur Gegenwart prägt. Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass in unserer Gemeinde der Geist des Nationalsozialismus herrschte und gepredigt wurde, dass Pfarrer und Gemeinde begeistert einem starken Anführer folgten, dass sie an ein Heil durch Hitler glaubten – und das Unheil nicht sehen wollten, ausblendeten, dass dieser Geist Hass, Verachtung und Gewalt über die Welt gebracht hat.

Es ist wichtig, zu erinnern, dass in der neuen Ludwigskirche ein anderer Geist Heimat haben und geben soll. In der neuen Ludwigskirche gibt es keine Bänke. Es soll sich hier keiner ohne nachzudenken einfach „einreihen“ in das, was von „oben“ gesagt wird, keine soll Ja und Amen sagen zu einer falschen Predigt. Jeder und jede hat in dieser Kirche einen eigenen Platz, einen eigenen Stuhl, Verantwortung und Stimme. Wie wichtig das ist, verstehen wir, wenn wir die Geschichte kennen. Wie wichtig das ist, ist uns im Jahr 2024 angesichts demokratiefeindlicher Parteien und Meinungen sehr bewusst.

Mit diesem Heft erinnern wir an Zeiten in unserer Gemeinde, die wehtun. Lesen Sie mehr dazu in dem Buch „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz – die Freiburger Ludwigsgemeinde in den 1930er bis 1950er Jahren“ (siehe hierzu Seite 10).

Und wir sind mit diesem Heft sehr dankbar für unsere neue Ludwigskirche und den Geist der Offenheit und den Mut zur Veränderung, der in ihr lebt und von allen in der Pfarrgemeinde Nord getragen wird, die Verantwortung für ihre Zeit und die Zukunft übernehmen. Es gibt so viele schöne Erinnerungen und neue Generationen, die mit „Ludwig“ in 70 Jahren verbunden sind – auch davon erzählt dieser Gemeindebrief.



Wir sind in die dunkle Jahreszeit unterwegs – und feiern Weihnachten, wenn es am dunkelsten ist. Weil wir auf ein Licht zugehen, können wir auch unser Licht leuchten lassen, in unsere Gemeinde und in die Welt: „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt.“ (Jesaja 60,1)

Herzlich grüßt Sie Ihre

Gabriele Hartlieb

Wir sind für Sie da

Alle Informationen rund um die Gemeinde, Hinweise auf Gottesdienste und andere Veranstaltungen sowie unsere Ansprechpersonen finden Sie unter:

www.pfarrgemeinde-nord.de

Gemeinsam gedenken – gemeinsam weiter gehen

Geschichten und Geschichte rund um die alte und neue Ludwigskirche



Alte Ludwigskirche um 1930 | Stadtarchiv Freiburg



Neue Ludwigskirche | Joergens.mi

Freiburg i.Br., im März 1954

Jacobistraße 45 · Telefon 6298

Im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg i.Br. erlauben wir uns, Sie zu der

Einweihung der neuerbauten Ludwigskirche

einzuladen. Die Feier findet am Sonntag Oculi, dem 21. März d. J. statt. Unsere Gäste bitten wir, sich mit der Gemeinde um 14.45 Uhr auf dem Kirchenoorplatz (Eingang Starckenstraße) einzufinden. Herr Landesbischof D. Bender wird die Weihe unseres Gotteshauses vornehmen.

Ihre Teilnahme an diesem Gottesdienst wird für uns eine Ehre und Freude sein.

Die Ludwigskirchengemeinde: Pfarrer Katz.

Historische Aussage von Architektur – zu beiden Ludwigskirchen

Bauen ist öffentlich sichtbar. Damit erhält es eine Aussage an mögliche Betrachter. Je größer und auffälliger ein architektonisches Werk ist, je prominenter es in ein Stadtbild eingebunden wird, umso mehr stellt sich die Frage nach der politisch-historischen ‚Nachricht‘. Ganz deutlich wird das an Sakralbauten.

Der Parthenon für die Stadtgöttin Athena auf der Akropolis von Athen (447 bis 433 vor Christus) wurde auf Geheiß des Staatsmanns Perikles errichtet und war natürlich ein Politikum als bis dahin größter Tempel Griechenlands, zumal ganz in Marmor ausgeführt, und eine deutliche ‚Botschaft‘ der noch jungen Demokratie, besonders auch durch sein reiches, inhaltlich aufgeladenes skulpturales Bildprogramm. Im Blick auf die bis ins Kleinste exakten Proportionsverhältnisse und den steten Ausgleich zwischen lastenden und entlastenden Teilen der Architektur mag man eine Spiegelung des neuen, nicht mehr hierarchisch organisierten, sondern auf breite Beteiligung gerichteten politischen Systems in Athen erkennen.



Das Freiburger Münster (ab ca. 1235) ist das herausragende Architekturdenkmal der Stadt und war selbstverständlich an den modernsten Standards frühgotischer Baukunst orientiert. Welche konkrete inhaltliche ‚Nachricht‘ damit jedoch an das Publikum verbunden sein mag, bleibt schwer belegbar. Wichtig ist jedenfalls die aktive Rolle der Bürgerschaft bei der Entstehung nach nur anfänglicher Bauherrenschaft der Zähringer Herzöge. Ausdruck dessen sind die Kirchenfenster der Handwerkerzünfte, die ab 1330 gestiftet wurden.

Stein auf Stein, Erinnerung um Erinnerung: Um die zerfallende Klosterkirche des 1807 aufgelassenen Zisterzienserklosters Tennenbach bei Emmendingen zu retten, wurden ihre Teile abgetragen, auf Ochsenkarren nach Freiburg transportiert und beim Bau der „alten“ Ludwigskirche verwendet. Aus ihren Ruinen wurden Trümmer wie dieser hier geborgen und in die neue Ludwigskirche integriert, im Außenbereich und im Inneren der Kirche: So sind in die Backsteinwände Säulenkapitele aus der alten Ludwigskirche eingebaut, und zwar in der Höhe, in der sie sich tatsächlich befunden haben. So bleibt der Grundriss der zerstörten Kirche in der neuen andeutungsweise erhalten.

Die alte Ludwigskirche

Ein eingeholter Entwurf des Kreisbaumeisters Friedrich Arnold, ganz im klassizistischen Stil seines Karlsruher Lehrers Friedrich Weinbrenner, wurde verworfen. Stattdessen reüssierte der Plan des einige Jahre jüngeren Kollegen Friedrich Hübsch. Er entwickelte die damals gewiss ‚modernere‘ Idee eines neoromanischen Rundbogenstils; sein Traktat „In welchem Style sollen wir bauen?“ (1828) gilt bis heute als eine der wichtigsten architekturtheoretischen Abhandlungen des 19. Jahrhunderts. Hinzu kam die politische Aufladung des Projekts: Denn die (evangelischen) badischen Herzöge mochten sich identifizieren mit der frühgotischen Zisterzienserkirche von Tennenbach, deren Abtragung „Stein für Stein“ realisiert wurde, finanziell gleichwohl desaströs: aber sie standen so nun im katholischen Freiburg in der Nachfolge der Zähringer Stadtgründer.

Die Kirche wurde am 26. Juni 1839 eingeweiht und am 27. November 1944 im Bombenangriff auf Freiburg zerstört.

Die neue Ludwigskirche

Nach gescheitertem Wettbewerb übernahm Horst Linde (1912–2016) mit seinem Team vom Staatlichen Hochbauamt 1952 die Planung und Durchführung des Baus der Neuen Ludwigskirche, in enger Absprache mit dem damaligen Gemeindepfarrer Otto Katz: Die Einweihung fand am 24. März 1954 statt. Viel wurde in den Bau hineingelesen – offenbar motiviert durch ein Demokratie-Bedürfnis nach überwundener NS-Zeit. Ohne Zweifel ist die Architektur ‚modern‘. Linde bezog sich auf den Kirchenbau eines Corbusier-Schülers in Frankreich aus den 1920er Jahren – auch die Bildende Kunst nahm nach Kriegsende den Rückblick auf den Expressionismus. Den Bau bestimmen: die Lichtführung, seine Offenheit und Leichtigkeit, materielle Sparsamkeit, der neue Einsatz des Betons. Das ist zum Teil der finanziellen Knappheit der Nachkriegszeit geschuldet. Zugleich überzeugt indes eine deutliche Abkehr von der klassizistischen Wucht der NS-Architektur.



Die neue Ludwigskirche steht bewusst für einen Neuanfang: So gibt es zum Beispiel keine Bänke. Es soll sich hier keiner ohne nachzudenken einfach „einreihen“ in das, was von „oben“ gesagt wird, keine soll Ja und Amen sagen zu einer falschen Predigt. Jeder und jede hat in dieser Kirche einen eigenen Platz, einen eigenen Stuhl, Verantwortung und Stimme.

Die Arbeitsgemeinschaft „Ludwigsgemeinde 1933 bis 1953“

Den Anstoß zur Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft gab es bei einem Arbeitertreffen unserer Gemeinde im Januar 2019, als ich in einem kleinen Kreis über einen Vortrag von Prof. Bernd Martin berichtete. Darin ging es eigentlich um die Bekennende Kirche in Freiburg während der NS-Zeit. Betroffen hatte mich gemacht, dass er dabei in einem Nebensatz sagte: „... und da gab es ja auch noch die NS-treuen Deutschen Christen (DC), die in der Ludwigskirche beheimatet waren“ - also ausgerechnet in unserer Gemeinde. Das hatte ich selbst bis dahin nicht gewusst, und ähnlich ging es auch meinen Gesprächspartnern an diesem Gemeinde-Abend. Wir beschlossen unmittelbar, etwas gegen diese Unkenntnis in der Gemeinde zu unternehmen. Es dauerte dann aber doch noch bis Anfang Juli 2019, bis die „AG Ludwigsgemeinde 1933 bis 1953“ mit ihrer Arbeit beginnen konnte. Dagmar Casetou, Martin Flashar, Friederike Folkers, Gabriele Hartlieb, Rolf Jackisch, Wolfgang Kapp und Peter Koch waren darin engagiert.

Zuerst listeten wir eine Reihe von Fragen und Themen auf, die wir untersuchen wollten. Zum Beispiel: Warum wurde unser Gemeindehaus ausgerechnet nach Gerhard Ritter benannt, der während der NS-Zeit ein prominenter Vertreter der Bekennenden Kirche war? Oder: Wie ging es nach Kriegsende in der Ludwigsgemeinde weiter? Sehr hilfreich war in dieser Phase auch, dass Friederike Folkers, inzwischen pensionierte langjährige Pfarrerin der Gemeinde, in ihren Unterlagen ein Büchlein mit Predigten von Fritz Kölli fand, Nationalsozialist und in den 30er Jahren und bis 1942 sehr aktiver DC-Pfarrer der Ludwigsgemeinde. Von Anfang an war es uns aber auch klar, dass wir dringend die wenigen noch lebenden Zeitzeugen befragen sollten, deren Liste auch rasch erstellt werden



*Das Pfarrhaus der Ludwigsgemeinde,
Leopoldstraße 2, vor 1944
Stadtarchiv Freiburg*



*Adolf-Hitler-Straße (heute Habsburgerstraße),
im Vordergrund je rechts Ruinen der alten Ludwigskirche | Stadtarchiv Freiburg*

konnte. Diese Befragungen hat Professor Wilhelm Schwendemann von der Evangelischen Hochschule wesentlich vorgebracht – die Idee, ihn für unser Projekt zu gewinnen, hatte Professor Martin Flashar, leitendes Mitglied der AG und Vorsitzender des Gemeindevereins. Zwei Bachelor- und eine Masterstudentin von Wilhelm Schwendemann übernahmen daraufhin die umfangreiche Arbeit der Zeitzeugen-Befragungen und ihrer Auswertung nach der Methode der qualitativen Interviewforschung. Bei allen Gesprächen war auch immer ein:e Vertreter:in aus der Gemeinde-AG dabei.

Die wissenschaftliche Auswertung dieser Befragung von Zeitzeugen aus unserer Gemeinde wird in anonymisierter Form als Studie von Wilhelm Schwendemann in einer eigenen Publikation veröffentlicht. Die Ergebnisse von Recherchen in diversen Archiven, Informationen über NS-Orte und Personen in Herdern, Beiträge über Köllis Predigten, biographische Skizzen der Ludwigskirchen-Pfarrer in den Jahren 1934 bis 1946, über die Beziehungen zum Diakonissenhaus, den Historiker Gerhard Ritter und sein Portrait-Gemälde, das im Flur des Pfarramts seinen Ort hat, ist gerade als Buch erschienen: „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz: Die Freiburger Ludwigsgemeinde in den 1930er bis 1950er Jahren“.

Nach fünf Jahren Arbeit freuen wir uns über dieses Ergebnis; und in fünf Jahren Arbeit ist uns bewusst geworden, dass dieses Ergebnis nur ein Zwischenschritt ist. Das Gemeinde-Archiv und das Archiv der Freiburger Kirchengemeinde bergen mit Sicherheit noch sehr viel mehr Quellen und Erkenntnisse, zu denen wir noch nicht gelangt sind; auch Personal- und Bauakten könnten bestimmt noch Aufschluss geben über Ereignisse und Verbindungen, die jetzt noch erforscht wurden. Und wir hoffen in der AG sehr, dass die Arbeit zu weiteren Erkundungen und Ideen führt, die Erinnerung wach zu halten und aus ihr zu lernen.

Rolf Jackisch

Zwischen Kreuz und Hakenkreuz – Die Freiburger Ludwigsgemeinde in den 1930er bis 1950er Jahren

Martin Flashar, Gabriele Hartlieb (Hrsg.)

Zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Die Freiburger Ludwigsgemeinde
in den 1930er bis 1950er Jahren



rombach

Das neue Buch „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz“ arbeitet erstmals die Geschichte der Freiburger Ludwigsgemeinde und des Stadtteils Herdern im Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit bis in die 1950er Jahre auf. Herausgegeben wird der Band von Martin Flashar und Gabriele Hartlieb. In zwölf Beiträgen geht es unter anderem um den NS-Pfarrer Friedrich Kölli (1900–1942) sowie den Historiker und Regimekritiker Gerhard Ritter (1888–1967).

Friedrich (Fritz) Kölli war Mitglied der NSDAP, der SS, ab 1935 Schriftleiter vom Sonntagsblatt der Nationalsozialisten in Baden und von 1934 bis zu seinem Tod 1942 Pfarrer der Ludwigsgemeinde in Freiburg Herdern. Über den „braunen Pfarrer“ ist bisher wenig bekannt und erforscht. Die Publikation „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz“ holt dies nun nach. Kölli predigte in der Ludwigskirche zwischen Hakenkreuzflaggen. „Er war vom Nationalsozialismus religiös überzeugt und sah in Hitler eine Art Erlöser mit einem göttlichen Auftrag“,

schreibt Religionspädagogin Nicole Faller in ihrem Beitrag. Seine Predigten kamen bei vielen gut an. Nicht so bei dem Historiker Gerhard Ritter, auf den in zwei Kapiteln eingegangen wird. Ritter wandte sich der Christusgemeinde in der Wiehre zu. Diese folgte der regimekritischen Bewegung „Bekennende Kirche“, dem Gegenpart zu den „Deutschen Christen“, denen Kölli angehörte. Die Evangelische Kirche war landesweit gespalten, das bildete sich auch in Freiburg ab, erläutert Stadtpfarrerin Gabriele Hartlieb in der Analyse von Köllis Predigten über das Vaterunser vom Herbst 1938.

Darüber hinaus gibt der Band einen umfassenden Einblick in die Pfarrgemeinde und den Stadtteil Herdern von 1933 bis in die 1950er Jahre. Dabei wird an die NS-Opfer erinnert, und die Täter werden benannt. Beispielsweise der KZ-Arzt und Massenmörder Josef Mengele, der mehrmals seine Frau Irene in der Wohnung an der Sonnhalde 81 besuchte.

Im Rahmen einer Studie der Evangelischen Hochschule Freiburg wurden zwölf Zeitzeugen befragt. Auszüge aus den anonymisierten Interviews finden sich ebenfalls im Buch. Wie dieser: „Die Bürger haben in Herdern, so habe ich das erlebt, rasch wieder zur alten Ordnung zurückfinden wollen, die haben hier nichts aufarbeiten

wollen, sondern die haben so praktisch gewollt, dass es ihnen wieder gut geht und dass alles wieder so wird, wie das vor dem Krieg gewesen ist und so habe ich das auch empfunden.“

Aufarbeitung und Erinnerung ist dagegen das Anliegen dieses Buches. Gerade in Zeiten, in denen demokratische Systeme in Frage gestellt werden, ist es notwendig, mit Argumenten dagegen zu halten. Geeignete Mittel sind kulturelle Arbeit und stete geschichtliche Vergewisserung des Erlebten und Berichteten – um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Herausgeberin und Herausgeber

Gabriele Hartlieb, geb. 1967, Germanistin (MA) und Theologin (M.A.), langjährige Tätigkeit als Verlagslektorin (Verlag Herder), Herausgeberin zahlreicher Buch-Publikationen; seit 2017 Stadtpfarrerin in Freiburg und Mitarbeiterin in der Evangelischen Pfarrgemeinde Nord.

Martin Flashar, geb. 1959, Prof. Dr. phil. habil., Archäologe, Kunsthistoriker, Kurator und Publizist; seit 2002 Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins der Ludwigskirche und der Thomaskirche Freiburg e.V.

Autorinnen und Autoren

Dagmar Casetou (Studiendekanin a.D. am Wentzinger Gymnasium), Nicole Fallert (Religionspädagogin), Angela Heidler (Dekanin der evangelischen Kirche in Freiburg), Peter Koch (Architekt, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Evangelischen Pfarrgemeinde Nord), Prof. Dr. Rolf Jackisch (Mitglied im Verwaltungsrat der Gemeindestiftung), Dr. Ute Niethammer (Dozentin an der Evangelischen Hochschule Freiburg), Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann (Professor für Evangelische Theologie und Religionsdidaktik/Schulpädagogik an der Evangelischen Hochschule Freiburg), Dr. Björn Slenzcka (Vorsteher des Freiburger Diakonissenhauses, Lehrbeauftragter für Kirchen- und Theologiegeschichte sowie für Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Freiburg).

Ab sofort im Handel erhältlich

Martin Flashar | Gabriele Hartlieb (Hrsg.):

Zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Die Freiburger Ludwigsgemeinde in den 1930er bis 1950er Jahren

Rombach Verlag 2024

ISBN 978-3-7930-6124-3

20,00 Euro

Eine Reise durch 70 Jahre Musik an der Ludwigskirche

Ein Fundament für nachhallende Kirchenmusik?

Der imposante Neubau der Ludwigskirche war nicht als Klangraum konzipiert. Eine große Hallenkirche ohne Nachhall, ganz auf das gesprochene Wort ausgelegt. Gelochte, unverputzte Ziegelsteine machen den Raumklang kleiner, reduzieren den großen Nachhall. In einem Interview zum 50-jährigen Jubiläum stellte der Architekt Prof. Horst Linde rückblickend fest: „[...] es sollte eine Predigtkirche gebaut werden. Die heutige aktiv genutzte musikalisch ausgerichtete Nutzung war vor 50 Jahren nicht in Sicht. [...] Aber auch das Leben von heute soll sich in einer Kirche spiegeln (*Ergänzung aus vorherigem Absatz*: neben einem Ort der Sammlung und Stille). Insofern bin ich froh über die viele Musik, die erklingt und die das Erlebnis des Raumes erhöht.“¹ Das Bedürfnis, den Kirchenraum in Liturgie und Konzert auch klanglich zu erfahren und musikalisch zu füllen, hat Musizierende, Liturginnen und Liturgen, Gemeinde und Gäste von Anfang an bewegt und inspiriert. Eine Begeisterung für Kirchenmusik, die bis heute anhält.

Die Anfänge der hauptamtlichen Kirchenmusik

Mit dem Tag der Einweihung erklang fortan Musik in der neuen Ludwigskirche. Pfarrer Katz berichtete von den ersten Klängen: „Zum ersten Mal jubelten nun die 30 Register der neuen Orgel auf im Lied: `Nun danket alle Gott`. [...] Der neugegründete Kirchenchor vereinte sich mit der Gemeinde im Lied derer, die, von den Wächtern Zions aufgerufen, schon hier auf Erden einstimmen in das: `Gloria, sei Dir gesungen!` Nach den Gebeten entfaltete die Orgel in Werken von Bach und Buxtehude die Vielfalt ihrer Möglichkeiten.“² Unerwähnt bleiben an dieser Stelle die Ausführenden von Orgelspiel und Chorleitung. Für diese Dienste war zunächst noch keine hauptamtliche Stelle eingerichtet, eine solche gab es erst zehn Jahre später. **Reinhard Ruge** bekleidete die Stelle als erster hauptamtlicher Kantor an der Ludwigskirche ab 1964. 1970 wechselte er in gleicher Funktion an die Ludgeri-Kirche in Norden und übernahm zusätzlich die Aufgabe eines Orgelsachverständigen in Ostfriesland.

In den Chroniken finden sich weitere Namen von Personen, die in den ersten zehn Jahren der Ludwigskirche die Kirchenmusik durch ihren Dienst im Nebenamt entwickelt haben: Dr. Rolf Röbbke als Organist, Dietrich von Bauszern als Leiter der *Kantorei an der Ludwigskirche* sowie Jost Harro Schmidt als Organist und Chorleiter.

Die Walcker-Orgel – ein nüchterner Arbeitsplatz

Mit der Zerstörung der alten Ludwigskirche ging am 27. November 1944 ein wertvolles Instrument verloren: Das Opus 800 von einer der damals bedeutendsten Orgelbaufirmen Sauer (Frankfurt an der Oder) von 1899 besaß 45 Register auf drei Manualen und Pedal, beeindruckend im gravitatischen Klang wie mit Aussehen des Gehäuses aus Eichenholz. Ganz nüchtern dagegen wurde die neue Walcker-Orgel von 1954 konzipiert: Die Pfeifen der 30 Register standen ohne Gehäuse vor der

unverputzten Ziegelwand: Es fehlte ein Resonanzraum, welcher den Klang der Orgel veredelte und gebündelt in den Raum abstrahlte. Die warmen Klangfarben der Sauer-Orgel waren hellen, spitzen Klangfarben gewichen. Dies entsprach ganz dem ästhetischen Ideal: „Der Klang der Orgel, wie auch das Lied des Chors, erreichen uns mit unerbittlicher Klarheit. Der Nachhall ist allerdings sehr gering, umso besser ist das Wort des Liturgen oder Predigers an jedem Platz der Kirche klar hörbar, wie es nur für eine evangelische Kirche erwünscht sein kann.“³



Die Innovation Gruppenkantorat und der Beginn einer Ära

Eine Ära prägte von 1970 bis 1995 **Martin Gotthard Schneider**. Seine Stelle versah er in Form eines Gruppenkantorates von Paulus- und Ludwigskirche: „Im Gruppenkantorat plant und gestaltet ein hauptamtlicher Kantor mit nebenamtlichen Mitarbeitern im Verband mehrerer Gemeinden die Kirchenmusik. Bestimmte Aufgaben sind verantwortlich verteilt: Im Gruppenkantorat [...] leite ich neben der Heinrich-Schütz-Kantorei die Kantorei der Ludwigskirche, den Instrumentalkreis und ein (geplantes) Ensemble zur Gestaltung moderner Gottesdienste. Frau Pfarrer Mayer übernimmt die Kurrende (später Kinderchor), Herr Schnackenberg die Bläserarbeit. [...] Im Organistendienst an beiden Kirchen teile ich mich mit zwei nebenamtlichen Organisten. [...] Wir können allenthalben in unserer Kirche eine Entwicklung feststellen, die zur Überwindung engstirnig parochialen Denkens und zur Bereitschaft zu zwischengemeinschaftlicher Zusammenarbeit führt.“⁴ Den Blick für größere Zusammenhänge und Möglichkeiten zur Gestaltung hatte Schneider ebenfalls mit der zusätzlichen Beauftragung als Bezirkskantor sowie von 1973 bis 1995 als Landeskantor für Südbaden. Eine große Leidenschaft war die Improvisation: „Da kann ja auch einmal auf eine Predigt reagiert werden: mit Stille oder leisen Klängen der Betroffenheit, oder mit jubelnder Freude und Zuversicht. In der Ludwigskirche soll ein solcher Dialog zwischen Orgelempore und Kanzel des Öfteren vorkommen.“⁵ Schneiders preisgekröntes Lied „Danke, für diesen guten Morgen“ entstand übrigens vor seiner Zeit als Kantor von Ludwigs- und Pauluskirche, 1961 war er Religionslehrer am Freiburger Kepler-Gymnasium.

Die neue Mathis-Orgel – eine gelungene Kooperation

Die Walcker-Orgel konnte klanglich nie wirklich überzeugen und war den gestiegenen Ansprüchen an ein vielfältiges kirchenmusikalisches Leben auf hohem künstlerischen Niveau nicht mehr gewachsen. Da kam die Suche der Hochschule

für Musik Freiburg nach einem zusätzlichen regelmäßigen Unterrichts- und Konzertort gerade recht. Das Land Baden-Württemberg realisierte in Abstimmung mit der Musikhochschule und der Kirchengemeinde einen Orgelneubau. Die Schweizer Orgelbaufirma Mathis stellte 1995 ein repräsentatives Instrument in der Ludwigskirche fertig, welches seither an drei Tagen in der Woche ganz der Hochschule zur Verfügung steht und an den übrigen Tagen in den liturgischen und konzertanten Dienst der Kirchengemeinde gestellt wird. Aus einem nüchternen Arbeitsplatz wurde ein inspirierender.

Eine Dauerkarte mit Platzreservierung

Der neue Bezirkskantor und südbadische Landeskantor **Carsten Klomp** hat von seiner „Dauerkarte zum kostenlosen Besuch der Gottesdienste in der Freiburger Ludwigskirche mit Platzreservierung (Orgelbank)“ regen Gebrauch gemacht. Seine



Amtszeit dauerte von 1995 bis 2012, danach wechselte er als Professor an die Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. In Freiburg setzte Klomp Impulse wie die ökumenische Orgelkonzertreihe *Mit Bach durch die Regio* und initiierte mit der *Stiftung für Musik an der Ludwigskirche* die erste kirchenmusikalische Gemeindestiftung Deutschlands.

Zwei Ensembles an der Ludwigskirche gründete Klomp als Projektchöre und entwickelte sie zu festen Ensembles, die bis heute die Kirchenmusik mitgestalten: Die *Freiburger Kantorei* entstand 1995 zunächst als *freiburger chorprojekt* und wurde Nachfolgechor der *Kantorei der Ludwigskirche*, das *Herdermer Vokalensemble* ging als Projekt aus der Arbeit der Freiburger Kantorei hervor, bevor es 2001 zu einem festen Ensemble wurde. Wie sein Vorgänger M. G. Schneider unterrichtete C. Klomp eine Improvisationsklasse an der Musikhochschule Freiburg und wurde 2000 zum Professor ernannt.

Die Arbeit des Landeskantors wurde (bei Klomp ebenso wie bei Schneider) durch Assistentinnen und Assistenten nicht nur unterstützt, vielmehr durch ganz verschiedene Persönlichkeiten immer wieder neu bereichert. In der Regel wechselte die Assistenz alle zwei Jahre und wurde von Absolventinnen und Absolventen frisch von der Musikhochschule übernommen.

Neue kirchenmusikalische Strukturen und ein Titularorganist

Mit dem Weggang von C. Klomp wurden einige Strukturen an der Ludwigskirche neu organisiert. Das Bezirkskantorat wurde mit der Kantorinnenstelle an der Christuskirche verknüpft. **Karolin Pöche-Fraß**, zunächst ab 2010 Assistentin des Landeskantors, wechselte 2012 auf die Stelle der Kantorin an der Ludwigskirche und verantwortete diese bis 2014. In ihrer Hand lagen die Leitung der *Freiburger Kantorei* und der Kinderchöre sowie das gottesdienstliche Orgelspiel. Von 2012 bis 2016 wurde der Freiburger Orgelprofessor **Martin Schmeding** der erste und bisher einzige Titularorganist an der Ludwigskirche, Ergebnis einer engen Verzahnung der Ludwigskirche als Unterrichts- und Konzertort der Musikhochschule Freiburg. Gleichzeitig war er Leiter des *Herdermer Vokalensembles*. Mit dem Stellenantritt von **Christian Drengk** als Kantor und Organist an der Ludwigskirche im Jahr 2016 wurde die musikalische Leitung wieder in einer Hand gebündelt. Drengk übernahm 2019 die Kantorenstelle an der Hauptkirche St. Reinoldi in Dortmund.

Ein Neustart zu Zeiten von wiederholtem Lock down

Als **Jens-Martin Ludwig** im Mai 2020 seinen Dienst als neuer Kantor an der Ludwigskirche antrat, ging zunächst gar nichts mehr. Konzerte mussten abgesagt werden, Gottesdienste konnten erst gar nicht, dann nur sehr eingeschränkt gefeiert werden. Ein Virus veränderte das gesellschaftliche Leben, Singen galt als besonders gefährlich. Hygienekonzepte ermöglichten die Wiederaufnahme der musikalischen Arbeit unter wechselnden Vorgaben. In zwei Jahren mit vielen Einschränkungen gelang es, den Faden einer langen, erfolgreichen Arbeit nicht abreißen zu lassen. Die Ensembles haben inzwischen zu alter Form und Größe zurückgefunden. In Anlehnung an das frühere Gruppenkantorat gestalten die drei hauptamtlich besetzten Kantorate der Pfarrgemeinde Nord, Ost und West in Absprache als Evangelisches Stadtkantorat Freiburg das musikalische Angebot mit Blick über den eigenen Kirchturm hinaus und entwickeln gelegentliche Kooperationsprojekte. Erste Impulse neuer Formate setzt J.-M. Ludwig beispielweise mit *Nachts in Ludwig – Die lange Nacht der (ungewöhnlichen) Kirchenmusik*.

Im Jahr 2024 bietet die Ludwigskirche ein buntes Portfolio klangvoller Kirchenmusik, vertreten durch ein starkes Team: Helen Ens, Sophia Hofrichter, Ekkehard Lippold, Kantor Jens-Martin Ludwig, Uwe Schlottermüller. Ausführliche Informationen finden Sie unter: www.pfarrgemeinde-nord.de/kultur-musik. Einfach reinhören und einstimmen!

Jens-Martin Ludwig

¹ 50 Jahre Neue Ludwigskirche, Sondernummer, Mitteilungen der Ludwigskirche Freiburg

² Ludwigskirche Freiburg i. Br. – Ein Bildbericht aus Vergangenheit und Gegenwart, herausgegeben von Pfarrer Otto Katz, Evang. Pfarramt der Ludwigskirche Freiburg i. Br., 1954

³ ebenda

⁴ Ludwigskirche Freiburg im Breisgau – 1829,1839, 1954, 1979 Eine Chronik. Herausgeber: Pfarreien der Ludwigskirche Freiburg i. Br.

⁵ M. G. Schneider in: Festschrift zur Einweihung der Mathis-Orgel in der Ludwigskirche Freiburg 2. April 1995. Herausgegeben von der Evang. Ludwigskirchengemeinde

Erinnerungen an den Ludwigskindergarten

Meine Kindergartenzeit ist mir in allerschönster Erinnerung geblieben



Von 1956 bis 1959 besuchte ich den Ludwigskindergarten. Ich war so gerne dort, dass ich sogar nach der Entlassung als zukünftiges Schulkind noch ein paar Tage lang hinging. Die Erzieherin, „Tante“ Brenn, erlaubte es.

Die Fotos entstanden bei der Aufführung von „Rumpelstilzchen“. Der Junge, in den ich damals sehr verliebt war, spielte die Titelrolle. Ich war darüber enttäuscht, hätte ich ihn doch lieber als König gesehen, damit wir - zumindest im Märchen - hätten heiraten können ... Mit meiner Rolle war ich allerdings sehr glücklich, denn ich trug ein wunderbares Kleid aus rosa Organza, bestickt mit

Maiglöckchen in weiß und hellgrün, das ich von einer Cousine geerbt hatte.

Ich erinnere mich auch an die Kindergottesdienste in der Ludwigskirche. Einmal saß ein kleines Mädchen neben mir, das noch nicht lesen konnte, aber alle Lieder voll Inbrunst mitsang. Als ich sie fragte, ob sie denn alle Texte und Strophen auswendig könne, sagte sie: „Nein, ich singe immer „Ihr Kinderlein kommet“.“



Dr. Charlotte Keller

Aus dem Fotoalbum von...



Familie Weingärtner

Am 17. November 1962 gaben sich Ursula und Dieter Weingärtner in der Ludwigskirche das Ja-Wort. Mit dabei unter anderem das Patenkind, so ist es auf dem Foto notiert, das Familie Weingärtner bei uns eingereicht hat.

Vielen Dank für diesen Einblick in Ihr Fotoalbum!

Echt, Ludwig, du wirst schon 70?

Ist es wirklich schon so lange her ...

... dass ich von Pfarrer Katz konfirmiert wurde: 1959

... dass wir, Ingrid Scheuble und Bernd-Volker Harting von Pfarrer Mayer den Segen für unsere Ehe erhielten: 1970

... dass meine Mutter mit dem Segen von Pfarrerin Folkers zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet wurde: 1998

... dass unser Enkel Magnus von Pfarrerin Folkers getauft

... und von den Pfarrerrinnen Ritter und Thiem konfirmiert wurde: 2006 und 2019



Stationen eines „reichen“ Lebens, die sich spiralförmig erweitern und für die du einen wunderschönen, schützenden Raum bietest.

Danke, Ludwig, dass es dich gibt!

Ingrid Harting

Gemeinsam auf dem Weg

30. November | 17:00 Uhr | Herdermer Weihnachtsmarkt

Zu Beginn der Adventszeit haben wir auf dem Herdermer Weihnachtsmarkt vor der St. Urbanskirche einen ökumenischen Nikolausgruß mit dem Bläserkreis vorbereitet.

5. Dezember | 18:00 Uhr | Ökumenische Nikolausvesper

Alle sind eingeladen zur Ökumenischen Nikolausvesper in der Orthodoxen Kirche Maria Schutz. Schützenallee 16.

6. Dezember | 16:30 bis 18:00 Uhr | Nikolausschaukeln

Mit Kinderpunsch und Geschichten. Thomaskirche. Tullastraße 14

9. Dezember | 19:30 Uhr | Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. In vielen Kirchen läuten um 19:30 Uhr die Glocken. Die Liturgie für das Gebet liegt in der Ludwigskirche aus. Nehmen Sie gerne Hefte mit nach Hause und laden Sie zum Beten, Singen und Beisammensein ein: Menschen aus der Nachbarschaft, Freundinnen und Freunde oder feiern Sie im kleinen Kreis.

22. & 27. Dezember | In die Nacht hinein: Spirituelle Wanderungen am Abend

„Es gibt eine Erleuchtung, die nur in der Dunkelheit geschieht.“ (Ulrich Schaffer)
Schweigen und gehen, Luft und Wald wahrnehmen, geistliche Impulse hören und ihnen Raum geben – das erwartet uns auf dem Weg vom Kanonenplatz nach St. Ottilien und zurück. Jeweils 18:00 bis ca. 21:30 Uhr. Treffpunkt Kanonenplatz. Für Menschen, die 10 km gut ohne Absitzen gehen können.

Mit Gabriele Hartlieb, Pfarrerin, Stadtkirchenarbeit und Detlef Lienau, Pfarrer, EEB Freiburg.

Anmeldung und (Wetter-)Info: EEB Freiburg. Telefon 0761 70863 42 oder unter:
eeb.freiburg@kbz.ekiba.de

31. Dezember | 22:00 bis 0:00 Uhr | Silvester im Freiburger Münster

Zur Nacht des Übergangs ins neue Jahr im Münster. Textimpulse, Musik, Stille im Herzen der Stadt – und Segen zum neuen Jahr. Mit Stadtpfarrerin Gabriele Hartlieb, Domkapitular Bernd Gehrke und Münsterorganist Jörg Josef Schwab.

6. Januar | 11:00 Uhr | Unsere Gemeinde zu Gast in St. Urban

In ökumenischer Verbundenheit sind wir zum Ausklang der weihnachtlichen Tage nach St. Urban zum katholischen Gottesdienst mit den Sternsängern eingeladen. Gemeinsam sind wir unterwegs und folgen dem Stern. In der Ludwigskirche findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.

Einladung zum Mitsingen

Offenes Chorprojekt zur Christmette an Heiligabend

Traditionell wird die Christmette in der Ludwigskirche am Heiligabend um 23 Uhr in besonderer Weise kirchenmusikalisch ausgestaltet, in diesem Jahr mit der 2. Kantate aus Bachs Weihnachtsoratorium. Zu diesem Projekt laden wir Sängerinnen und Sänger ein, die über Chorerfahrung oder Erfahrung im Umgang der Stimme verfügen, sich den Proben und der Aufführung der Freiburger Kantorei anzuschließen.

Proben:

Dienstag 26. November sowie 3., 10. und 17. Dezember 19:45 bis 22 Uhr im Gemeindehaus in der Starkenstraße 8. Anmeldung: www.pfarrgemeinde-nord.de

Heilig Abend in Ludwig und Thomas

Am 24. Dezember gibt es für alle Gemeindemitglieder das passende Programm

14:30 Uhr | Musikalische Weihnachtsgeschichte | Ludwigskirche

Die Kinderchöre erzählen die Weihnachtsgeschichte aus aktueller Perspektive. In der Handlung begegnen sich eine Familie auf der Flucht und vier übermüdete Berufstätige. Gemeinsam feiern sie ein wundersames Ereignis. Schöne wie nachdenkliche Lieder und kurzweilige Dialoge regen an, die vertraute Geschichte mit neuen Augen und Ohren zu erleben.

16:00 Uhr | Gottesdienst für alle | Thomaskirche

„Kommt & seht!“ Gottesdienst für Kleine & Große, Jüngere & Ältere. Mit Improtheater.

18:00 Uhr | Weihnachtliche Kammermusik | Ludwigskirche

In der Christvesper gibt es Kammermusik in der Ludwigskirche.

23:00 Uhr | Weihnachtliche Chormusik zur Nacht | Ludwigskirche

In der Christmette erklingt die zweite Kantate aus Bachs Weihnachtsoratorium, mit der Freiburger Kantorei und Gästen.

Weihnachtsfeiertage in Ludwig und Thomas

25. Dezember | 10:00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst | Ludwigskirche

Am 1. Weihnachtsfeiertag erklingt Bachs strahlende Weihnachtskantate „Gloria in excelsis Deo“ mit dem Herdermer Vokalensemble und dem Herdermer Consort

26. Dezember | 16:30 Uhr | Ausklang der Weihnachtstage | Thomaskirche

Mit weihnachtlichem Wunschliedersingen lassen wir die Weihnachtstage ausklingen.

DEZEMBER

01.12.	So	1. Advent	10	Lu	Gottesdienst mit Abendmahl Kantate: „Nun komm der Heiden Heiland“, Herdermer Vokalensemble	Ritter
06.12.	Fr		17	Lu	Yoga & Stille	Hartlieb
			19	Th	Mantrasingen	Kreiner
08.12.	So	2. Advent	10	Lu	Gottesdienst der Konfigruppe mit Gospelchor & Konfi-Band	Herrmann & Fuchs
13.12.	Fr		17	Lu	Stunde der Stille	Hartlieb
			19	Th	Suppe und Sternensegen	Hartlieb/Ritter
15.12.	So	3. Advent	10	Lu	Gottesdienst	Ritter
			10:30	Th	Gottesdienst mit Abendmahl	Hellerich
			11:30	Lu	Kleine Kirche	Herrmann
20.12.	Fr		17	Lu	Stunde der Stille	Hartlieb
22.12.	So	4. Advent	10	Lu	Gottesdienst mit Bläserkreis	Hartlieb
24.12.	Di	Heiliger Abend	10:30	Th	Gottesdienst mit Abendmahl	Hellerich
			14:30	Lu	Musikalische Weihnachtsgeschichte mit Kinderchören	Herrmann
			16:00	Th	Gottesdienst für alle mit Improtheater	Ritter
			18	Lu	Christvesper mit Kammermusik	Heidler
			23	Lu	Christmette mit der 2. Kantate aus dem Weihnachtsoratorium mit der Freiburger Kantorei	Ritter
25.12.	Mi	1. Weihnachtstag	10	Lu	Musikalischer Festgottesdienst mit Bachs Weihnachtskantate Herdermer Vokalensemble	Hartlieb
26.12.	Do	2. Weihnachtstag	16:30	Th	Ausklang der Weihnachtstage mit Wunschliedersingen	Herrmann
29.12.	So	1. Sonntag nach Weihnachten	10	Lu	Gottesdienst	Marquard
31.12.	Di	Altjahrsabend	18	Lu	Gottesdienst mit Klaviermusik	Ritter

Kleine Kirche & Taufen

Kleine Kirche

Am 3. Sonntag | 15.12. | 19.01. | 16.02. | jeweils 11:30 Uhr | Ludwigskirche

Taufen

Wir taufen im Gottesdienst am Sonntag oder auch in speziellen Taufgottesdiensten.
Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt.

JANUAR

01.01.	Mi	Neujahr	11	Lu	Segen zum neuen Jahr	Ritter
05.01.	So	2. Sonntag nach Weihnachten	10	Lu	Gottesdienst	Oser
06.01.	Mo	Epiphantias	11	ex	Einladung in den katholischen Gottesdienst in St. Urban	
10.01.	Fr		19	Th	Abendsegens für Leib & Seele mit Salbung	Ökum.-kreis & Ritter
12.01.	So	1. Sonntag nach Epiphantias	10	Lu	Gottesdienst mit Abendmahl	Hartlieb
			10:30	Th	Gottesdienst mit Abendmahl	Hellerich
17.01.	Fr		19	Th	Seelenbewegt ins Wochenende tanzen	Burrer
19.01.	So	2. Sonntag nach	10	Lu	Gottesdienst	Ritter
			11:30	Lu	Kleine Kirche	Herrmann
24.01.	Fr		19	Th	Mantrasingen	Kreiner
26.01.	So	3. Sonntag nach Epiphantias	10	Lu	Gottesdienst	Reuter
31.01.	Fr		19	Th	Meditative Abendandacht	A. Ludwig

FEBRUAR

02.02.	So	Letzter Sonntag	10	Lu	Gottesdienst	Heidler
07.02.	Fr		19	Th	Himmelsschaukel & Erdensegen	Hartlieb
09.02.	So	4. Sonntag vor	10	Lu	Gottesdienst mit Abendmahl	A. Ludwig
			10:30	Th	Gottesdienst mit Abendmahl	Hellerich
14.02.	Fr		19	Th	Mantrasingen	Kreiner
16.02.	So	Septuagesimä	10	Lu	Gottesdienst	Ritter
			11:30	Lu	Kleine Kirche	Herrmann
21.02.	Fr		19	Th	Seelenbewegt ins Wochenende tanzen	Burrer
23.02.	So	Sexagesimä	10	Lu	Gottesdienst	Reuter

Gottesdienste in Heimen

Blindenheim	Do	16:00	16.01. 20.02.	Pfr. Christine Ritter
Diakonissenhaus	So	09:15	01./15./24. (17:30)/26./31.12. (17:00) 12./26.01. 09./23.02.	Pfr. Slenczka
Haus Heiliggeist	Di	16:00	17.12. 21.01. 18.02.	Pfr. i. R. Gerhard Bender
Katharinenstift	Sa	15:30	14.12. 11.01. 08.02.	Präd. Ursula Hellerich
St. Carolushaus	Mi	15:30	11.12. 08.01. 19.02.	Präd. Amut Oser



Viel Glück und viel Segen

Erntedank und Herbstfest 2024

Die Ludwigskirche wird in diesem Jahr 70 und so haben wir gefeiert – dankbar, lebendig, bunt und fröhlich und auch dieses Jahr wieder bei bestem Wetter: Erntedank mit Herbstfest und dass wir in dieser Kirche zusammenkommen können, Gottesdienst feiern, beten, singen, Segen empfangen und weitergeben. „Viel Glück und viel Segen“ haben wir einander zugesungen.

Viele haben dazu beigetragen, dass wir diesen Tag als segensreich erleben konnten: im Gottesdienst für Klein und Groß, beim leckerem Büffet und mit abwechslungsreichem Programm. Kindergarten, Konfigruppe, Gospelchor, Bläserkreis, Improtheater, Kinderchöre, Herbstkranzbinden, Infostände, Rollenrutsche, Bastelangebote ... ein vielseitiges Programm.

Danke allen, die an diesem Tag und beim Vorbereiten mitgeholfen haben! Insgesamt kamen über 1.800 Euro an Spenden zusammen. Der Reinerlös kommt in diesem Jahr der Klimakollekte zugute, insbesondere dem Projekt „Erneuerbare Energien mit Biogas in Kolar, Südindien“.

Christine Ritter

Jung und alt feiern gemeinsam

Herbstfest im Thomaszentrum

Am 16. Oktober feierten die Senioren vom Pflegehaus im Thomaszentrum ihr Herbstfest. Einige Kinder vom Kindergarten feierten mit, in dem sie Lieder vom Feiern sangen und von der tollen Welt, auf der wir leben. Dafür gab es Applaus und Schokolade. Glücklich und voller Schwung verabschiedeten sich die Kinder, um im Kindergarten die Schokolade zu genießen.

Gleich einige Tage später gab es den Nachbarschaftsflohmarkt in Zähringen, an dem der Kindergarten und Eltern mit Verkaufsständen und vielen Angeboten für die Kinder teilnahmen. Viele Kinder kamen zu Besuch, ließen sich schminken, lauschten Geschichten, bauten riesengroße Türme und stärkten sich bei Waffeln. Was für eine tolle Idee, den Kindergarten auch noch am Samstag zu besuchen. Wir sahen in viele glückliche Gesichter und freuen uns auf eine Wiederholung.

Das Team vom KiTZ

Das neue Thomaszentrum kommt an im Viertel

Stadtteilflohmmarkt Zähringen

Im gesamten Stadtteil waren Stände aufgebaut, Zähringen war auf den Beinen und unterwegs von Stand zu Stand. Auch in der Thomaskirche und im Kindergarten im Thomaszentrum war viel Betrieb: Im Cafébereich gab es Kaffee und Tee, Schnittchen und Kürbissuppen. Zahlreiche Helfer:innen sorgten für eine harmonische Atmosphäre und luden zu einer „Pause in Thomas“ ein. Laura Artes, seit September Pfarrerin in der Gemeinde, konnte sich dabei der Öffentlichkeit vorstellen.



In der Thomaskirche konnte bei entspannter Atmosphäre zwischen Himmel und Erde geschaukelt werden, zeitweise bildete sich eine kleine Warteschlange. Im Kindergarten im Thomaszentrum war ebenfalls ein buntes Programm geboten: Es gab Kinderschminken und frische Waffeln. An den Verkaufsständen tummelten sich viele Interessierte, und so manches Schnäppchen und manch interessanter Fund konnten ergattert werden. Ein sehr schöner Vormittag, an den wir uns gerne erinnern.

Matthias Fuchs

Rund um den Apfel

Ein Nachmittag im Familiencafé

Bunt geschmückte Tische und ein reichhaltiges Buffet rund um den Apfel empfangen die Gäste: Apfelkuchen, Apfelmus, Apfelmus, Apfelmus, Gelee, Apfeltee, Apfelmus und vieles mehr. Die Kinder waren eingeladen, gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens im Thomaszentrum Apfelmus zu kochen. Dazu mussten die Äpfel zunächst mit einer Apfelschälmaschine von ihrer Schale befreit werden. Dann wanderten die Äpfel in einen großen Dampfkochtopf, aus dem es bald herrlich nach frischem Apfelmus duftete. Nach dem Pürieren wurde das lecker duftende Apfelmus in die bereitgestellten Gläser gefüllt. Strahlende Kinderaugen nahmen die abgekühlten Gläser in Empfang und mit nach Hause. Für die älteren Besucherinnen und Besucher gab es ein Apfelquiz, und an den Tischen fand ein lebhafter Austausch über zahllose Apfel-Rezepte statt.

Matthias Fuchs

Kommen...

Laura Artes ist neue Pfarrerin in unserer Gemeinde

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Laura Artes. Seit kurzem verstärke ich das Team der Pfarrgemeinde Nord. Aufgewachsen in der Nähe von Baden-Baden, hat mich mein Theologiestudium nach Heidelberg, Berlin und Princeton (USA) geführt. Während der Zeit im Ausland habe ich besonders intensiv erlebt, wie (kulturell) verschieden Menschen ihren Glauben verstehen und ausdrücken – und wie kostbar (und manchmal anstrengend ...) es ist, das Verschiedene und das Verbindende miteinander zu leben.

Nach Stationen als Gemeindepfarrerin in Mannheim, London und Bötzingen wohne ich seit vier Jahren in Freiburg. Hauptsächlich arbeite ich als Religionslehrerin am Wentzinger Gymnasium. Mit 15 Prozent Dienstauftrag bin ich nun außerdem als Pfarrerin bei Ihnen in der Gemeinde tätig.

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum“ – dieses Psalmwort ist mir lieb, weil es Halt und Weite zugleich ausdrückt. Und so wünsche ich mir Kirche: als Ort, der Boden unter die Füße gibt. Und als Gemeinschaft mit Herz und Raum für unterschiedliche Menschen. Daran möchte ich mitwirken ... und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

Ihre Laura Artes



... und gehen

Juliane Kautzmann hat ihr Vikariat beendet

Am 1. September 2022 habe ich mein Vikariat in der Pfarrgemeinde Nord begonnen, die letzten beide Jahre sind vergangen wie im Flug. So viel Neues durfte ich kennenlernen, erleben, ausprobieren: von den ersten eigenen Gehversuchen im Gottesdienst über Sitzungen des Ältestenkreises, gemütliches Miteinander am sonnigen Herbstfest bis zur Konfifreizeit in Breisach, und vieles mehr. Zuletzt konnte ich sogar in der neueröffneten Thomaskirche dem Himmel entgegenschaukeln. Getragen und erhebend – so habe ich meine Zeit hier erlebt.

Von Anfang an wurde ich herzlich aufgenommen und habe mich nach den Ausbildungsphasen in Heidelberg immer gefreut, wieder zurück nach Freiburg und in die Gemeinde zu kommen. Die Gespräche mit ganz unterschiedlichen Menschen und der Austausch mit den Kolleg:innen hier werde ich sicher vermissen, genauso wie die wunderbare Musik in der Ludwigskirche. Ihren Klang nehme ich mit zum Probedienst in meine neue Gemeinde in Adelsheim.

Vielleicht kreuzen sich unsere Wege, falls es Sie einmal nach „badisch Sibirien“ verschlägt – ich würde mich freuen! Mit im Gepäck habe ich viel Inspiration und Vertrauen darauf, wie Gemeinschaft in der Kirche gelebt werden kann, und eine ganz große Portion Segen.

Haben Sie Dank für zwei volle wunderbare Jahre und bleiben Sie behütet!

Juliane Kautzmann



Auch wir sagen Juliane Kautzmann von Herzen Dank: für die bereichernde Zusammenarbeit im Team der Hauptamtlichen, für viele wertvolle Begegnungen, inspirierende Gottesdienste, und ihre kreativen Ideen – zum Beispiel die farbenfrohen und lebendigen Plakatentwürfe für Kinderchöre und Erzählcafé. Am 15. September wurde Juliane Kautzmann mit ihren Kurskolleg:innen in der Christuskirche in Freiburg durch Landesbischöfin Dr. Heike Springhart ordiniert. Mit unseren Grüßen in den „Norden“ wünschen wir ihr, dass sie ihre Kreativität entfalten kann, mutmachende Erfahrungen, Menschen, die sich gerne mit ihr auf den Weg machen und viel Segen!

Christine Ritter

Kaffee in Thomas

Montags | 10 bis 11 Uhr

Trinken Sie eine Tasse Kaffee oder Tee und plaudern Sie mit netten Menschen von 3 bis 99 Jahren oder spielen Sie Spiele mit Jung und Alt, ganz wie es Ihnen gefällt. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Infos: Brigitte Herrmann | brigitte.herrmann@kbz.ekiba.de

Familiencafé bei Thomas

Alle zwei Wochen Mittwochs | 14:30 bis 16:30 Uhr | Cafébereich Thomaskirche

Hier ist Raum für Begegnung und Austausch. Ein vielfältiges Programm für Kinder, Eltern, Großeltern und Alleinstehende aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Während die Kinder kreativ betreut werden, können sich die Erwachsenen bei einer Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck eine kleine Auszeit nehmen.

Aktuelles Programm

27.11.2024 Singen im Herbst: Singnachmittag für Jung & Alt

11.12.2024 Advent im Familiencafé: Lieder, Adventsspirale & Gebäck

08.01.2025 Bewegt ins neue Jahr

19.01.2025 Spielenachmittag

12.02.2025 Kosmetiknachmittag

26.02.2025 Kaffeenachmittag

12.03.2025 Erste Hilfe für Eltern

Kontakt: Birgitt Marquard | Tel. 208 57 24 | birgittmarquard@web.de
Matthias Fuchs | Tel. 0177 8714044 | Matthias.Fuchs@kbz.ekiba.de

Schaukeln zwischen Himmel und Erde

Jeden 1. und 3. Freitag | 16:30 bis 18 Uhr | Thomaskirche

Wir öffnen die Kirche zum Schaukeln bei sanfter Musik. In der Cafeteria gibt es Kaltgetränke und die Möglichkeit zum Austausch.

An Feiertagen und in den Schulferien finden die Angebote nicht statt!
Aktuelle Informationen: www.pfarrgemeinde-nord.de

Erzählcafé

Mittwochs | 15 bis 17 Uhr | Saal der Ludwigskirche | Starkenstraße 8

Zusammensein – Gedankenaustausch – Erfahrungen und Erinnerungen

Aktuelles Programm

**20.11.2024 „Wir wollen den Gefühlen einen Raum geben“
gegen Hass und Gewalt in Schulen**

Sie ist Palästinenserin, er ist Jude. Gemeinsam versuchen sie, dem Hass und der Gewalt entgegen zu treten.

04.12.2024 Ein Nachmittag im Advent

Lieder, Geschichten und Gedichte mit Johannes Bräuer.

08.01.2025 Jahreswechsel: Rückblick und Ausblick

22.01.2025 `s Maidli macht`s: Schwarzwaldhöfe heute

Dass Landleben heutzutage mehr bürokratisch als romantisch ist, hält die Tochter des Hofbauern nicht davon ab, den Betrieb zu übernehmen.

05.02.2025 Wussten Sie schon, dass...

ein unterhaltsamer Quiznachmittag zu Freiburg und Umgebung

Infos: Wolfgang Kapp | Tel. 383 68 28

Freitagsgespräch

29. November 2024 | 19:30 Uhr | Gemeindesaal Starkenstraße 8

Bernd Klippstein, Erster Staatsanwalt a. D., Freiburg

„Kriminalität und Zuwanderung“

Infos: Martin Flashar | Tel. 0761 28 94 17

Miteinander – Füreinander

Zeit für Begegnung – Zeit zum Zuhören – Zeit für Unterstützung

Mit offenen Ohren und Herzen ist unsere Gruppe für Menschen in der Gemeinde da. Bei Interesse an einem Besuch, einem Telefongespräch oder an Unterstützung aus dem Team, wenden Sie sich gerne an den Seelsorger Wolfgang Knapp (Tel. 383 68 28) oder an Pfarrerin Dr. Christine Ritter im Pfarramt (Tel. 36139). Oder machen Sie mit in unserer Gruppe. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen! Den Termin für das nächste Treffen erfahren Sie bei Wolfgang Kapp.

Christel Schröder und Claudia Kunz

Lust auf Theaterspielen – Impro, spielfreudig, kreativ?

Wir sind eine kleine Impro-Theatergruppe in der Pfarrgemeinde Nord, die seit einigen Jahren bei verschiedenen Gelegenheiten - Gemeindefest, Weihnachtsspiel, Mitarbeiterdank – witzige und nachdenkliche, selbst entworfene Theaterszenen zur Aufführung bringt. Die Freude am kreativen Spiel steht bei uns im Vordergrund – lange Texte braucht man bei uns nicht auswendig zu lernen.



Da zwei Mitglieder aus beruflichen und persönlichen Gründen aus Freiburg verzogen sind, suchen wir Verstärkung. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen, die konkreten Termine sprechen wir untereinander ab.

Nähere Informationen bei Wolfgang Kapp | Tel. 383 6828 (AB) | mobil 0179 84 777 86

Alltagshilfe „Senioren helfen Senioren“

Rüstige Senioren (w/m) im Verein „Mobiler Freiburger Altenservice MoFA e.V.“ bieten ehrenamtlich unentgeltliche Hilfe für ältere und hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen an, z.B. Einkäufe und Besorgungen erledigen, kleine Reparaturen und Montagen an Geräten und Möbeln im Haushalt, an Einrichtungen im Sanitärbereich (Waschbecken, Toilette), Einstellen des neuen Fernsehers oder Telefons, Hilfe beim Umgang mit Handy, Smartphone, Tablet oder Computer, Begleitung beim Spazierengehen (Rollstuhl), Ausfüllen von Formularen für die Krankenkasse oder Beihilfe, und vieles anderes mehr.



Anfragen für Hilfeleistungen können Sie jederzeit auf den Anrufbeantworter aufsprechen, per Telefon 31913147 oder per E-Mail an mofa-freiburg@gmx.de senden oder im Kontaktformular auf der Homepage www.mofa-freiburg.de mitteilen.

Zur Verstärkung des Helfer-Teams können gerne auch noch weitere rüstige Senioren und Seniorinnen im MoFA e.V. ehrenamtlich mitwirken.

Veranstaltungen im neuen Jahr

14. Februar 2025 | Mit dir an meiner Seite

Zur Nacht im Freiburger Münster am Valentinstag

Ein Abend für die Liebe - mit Musik, Wort, Umhergehen und Innehalten im nächtlichen Münster. 20 bis 22 Uhr. Offenes Kommen und Gehen möglich.

Ökumenisches Team aus c-punkt MÜNSTERFORUM

15. Februar 2025 | Herzen – Hände – Harfenklänge

Segensraum in der Ludwigskirche

Eintauchen in den von Harfenmusik erfüllten Kirchenraum. Loslassen und Ruhe finden. Sich berühren und segnen lassen. Für's Handauflegen bitte anmelden bei: handauflegen.freiburg@kbz.ekiba.de. Mit: Anke Zillessen (Seminarleiterin für Handauflegen) und dem Freiburger Arbeitskreis Handauflegen. Liturgie: Stadtpfarrerin Gabriele Hartlieb. Musik: Doesjka van der Linden. 17 bis 18:30 Uhr

2. Februar 2025 | In die Nacht hinein: Spirituelle Wanderungen am Abend

Schweigen und gehen, Luft und Wald wahrnehmen, geistliche Impulse hören und ihnen Raum geben – das erwartet uns auf dem Weg vom Kanonenplatz nach St. Ottilien und zurück. Jeweils 18 bis ca. 21:30 Uhr, Treffpunkt Kanonenplatz, für Menschen, die 10 km gut ohne Absitzen gehen können. Mit Gabriele Hartlieb, Pfarrerin, Stadtkirchenarbeit, Detlef Lienau, Pfarrer, EEB Freiburg. Anmeldung und (Wetter-)Info: EEB Freiburg, 0761-70863 42 oder eeb.freiburg@kbz.ekiba.de

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“

Predigtreihe in der Ludwigskirche

Vor 150 Jahren wurde Albert Schweitzer in Kaysersberg bei Colmar geboren, 1965, vor 60 Jahren, ist der Friedensnobelpreisträger gestorben. In der Predigtreihe im Gottesdienst um 10 Uhr würdigen wir den Theologen, Arzt und Musiker.

16. März 2025 Prälat em. Prof. Dr. Traugott Schächtele

23. März 2025 Stadtpfarrerin Gabriele Hartlieb

30. März 2025 Pfarrerin Dr. Christine Ritter

Ökumenische Exerzitien im Alltag: Geistlicher Übungsweg in der Passionszeit

Zu den Schritten auf dem Weg gehören persönliche Zeiten der Stille, biblische Impulse und der Austausch in der Gruppe. Termine: 13./20./ 27. 03. | 03./10.04. 2025, jeweils 19:30 bis 21 Uhr in der Bibliothek im Gerhard-Ritter-Haus. Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt. Kosten für die Materialsammlung: ca. 5-10 Euro. Leitung: Pfarrerin Dr. Christine Ritter (Evang. Pfarrgemeinde Nord), Dipl.-Theologe Wilderich von Spies (Kath. Seelsorgeeinheit Freiburg Nord), Pfarrer Stefan Braatz (Luth. Gemeinde Freiburg).

Anmeldung: bis zum 06.03.2025 im Pfarramt der Evang. Pfarrgemeinde Nord Freiburg, Tel. 0761 36139 oder per E-Mail: nord.freiburg@kbz.ekiba.de



Foto: Jörg Bechtling

Frauen säen den Wandel

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Velerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen

sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Spendenkonto

Evangelische Kirche in Freiburg – Pfarrgemeinde Nord
IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03 | BIC: FRSPDE66XXX
Verwendungszweck: Brot für die Welt

Auf dem Weg zur Konfirmation 2025

Was es bedeutet, JA zur eigenen Taufe und zum christlichen Glauben zu sagen

45 Jugendliche aus der Pfarrgemeinde Nord und der Gemeinde dreisam3 haben sich im Juni 2024 auf den Weg zur Konfirmation gemacht. Begleitet werden sie von Pfarrer Ralf Berger, Diakon Jannis Vosskuhl (beide dreisam3), Pfarrerin Brigitte Herrmann und Diakon Matthias Fuchs und einem hoch engagierten Team von 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Teamerinnen und Teamer haben den Konfis das Motto: „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir“ (Jes 41,10) mit auf den Weg gegeben.

An den monatlichen Konfi-Samstagen beschäftigen wir uns mit der Frage, was es bedeutet, JA zur eigenen Taufe und zum christlichen Glauben zu sagen. Wir lesen biblische Geschichten, diskutieren über Fragen des Glaubens, beten, essen gemeinsam und erleben Gemeinschaft.

Im November übernachteten wir gemeinsam in der Pauluskirche und im März verbringen wir ein ganzes Wochenende in der Jugendherberge in Breisach.

Die Konfis haben sich schon im Gottesdienst beim Herbstfest der Gemeinde vorgestellt und an vielen Stellen beim Herbstfest eingebracht, schnuppern in verschiedenen Bereichen der Gemeindegemeinschaft hinein und sind häufig im Gottesdienst anzutreffen.

Schön, dass ihr da seid, liebe Konfis!

Brigitte Herrmann

Churchchill

Unser Treff für alle Jugendlichen | Freitag | 18:00 Uhr

Mit Zeit für Gemeinschaft, gutem Essen und spannenden Aktionen.
Wir treffen uns freitags ab 18:00 Uhr im frisch renovierten Jugendraum.

Erst in diesem Sommer haben wir uns neu eingerichtet. Bei uns gibt es jetzt eine Sofaecke mit Sesseln, Barhocker rund um die eingebaute Bar, einen Tischkicker, Sitzsäcke, eine Dartscheibe und ein Whiteboard.

Für mehr Infos melde dich bei Clara oder Matthias!

Clara Sandrock | Jugendvertretung | KonfiTeam | clara.marie1110@web.de
Matthias Fuchs | Diakon | matthias.fuchs@kbz.ekiba.de | 0177 8714044

Caspar und Bello retten den Wald

Die Freiburger Puppenbühne war zu Gast im Familiencafé

Das Familiencafé im Thomaszentrum öffnete mit einer besonderen Aktion seine Türen: Die Freiburger Puppenbühne war zu Gast und junge und ältere Besucher:innen erlebten eine eindrucksvolle und lebhaftere Aufführung in der Thomaskirche. Eine fertig aufgebaute Puppenbühne erwartete die ersten von knapp 100 Besucher:innen, die sich zur Aufführung eingefunden hatten. Kasper und Bello hatten eine spannende und aktuelle Geschichte rund um den Schutz des Waldes dabei. Diese begann mit einem Spaziergang:

Kasper und Bello machen eine Wanderung durch den Schwarzwald und sind ganz begeistert von der schönen Landschaft. Alles scheint friedlich, bis plötzlich eine eigenartige Gestalt auftaucht. Dem knurrigen Gnom passt es gar nicht, dass so viele Menschen Gefallen an der Umgebung finden. Mit seiner Wut im Bauch und einem listigen Zauber wird der Wald auf einmal karg und trocken. Wie gut, dass Kasper und Bello gemeinsam eine Lösung finden, die Natur vor Schaden zu bewahren. So verabschiedeten sich Kasper und Bello wieder von ihren zahlreichen Besucher:innen und wir freuen uns alle auch an den nächsten Mittwochnachmittagen beim Familiencafé begrüßen zu können. Vielen Dank an alle, die den Nachmittag in der Vorbereitung und Durchführung möglich gemacht haben.

Das nächste Familiencafé findet am 27. November statt, mit einem Singnachmittag für Jung und Alt.

Wir freuen uns auf Sie und euch.

Matthias Fuchs



Herr I. kauft einen Wald

Musical der Kinderchöre

Mitte Juli, ein heißer Sommertag... Ein erfolgreicher Geschäftsmann ist auf dem Weg in den Wald. Den Wald will er kaufen und abholzen, um darauf etwas zu bauen, „was Gewinn bringt“. Nicht gerechnet hat Herr I. mit ein paar jungen Naturschützerinnen, die sich ihm mutig in den Weg stellen. Und nicht nur das: Verschiedene Tiere treten auf und erzählen von ihrem Leben im Wald. Irgendwann singen sogar die Pilze. Alles Einbildung? Oder Wirklichkeit?



Foto: Ellen Schmaus

Mit viel Freude und Begeisterung führten die Kinderchöre der Ludwigskirche unter der Leitung von Sophia Hofrichter am 14. Juli das Musical „Herr I. kauft einen Wald“ auf. Nach vielen Wochen Proben und Üben verwandelte sich die Kirche in einen Wald voller schöner Lieder, Klänge und Vogelstimmen. Begleitet wurden die Chöre von einer Band, bestehend aus Max Langer (Klavier), Carlo Borth (Bass) und Philipp Kurzke (Percussion). Für die tolle Aufführung gab es verdienten Applaus. Und so mancher Ohrwurm ist geblieben...

Matthias Fuchs

Angebote für Eltern & Kinder im Thomaszentrum

Nachmittags-Treff | Dienstag | 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Für Kinder im Kita-Alter, ihre Geschwister und Eltern.

Im Café-Bereich, bei gutem Wetter im Garten des Thomaskindergartens.

Krabbelgruppe | Freitag | ab 10:30 Uhr

Lieder und Gebete für die Kleinsten, Kaffee und Gespräche für die Großen.

Wir freuen uns über Eltern, Babys und Kleinkinder, die zu uns stoßen.

Bilderbuchkino | 4. Dezember | 15 Uhr

Mit der Quartiersarbeit Zähringen. Die Kinder hören und sehen eine Geschichte, die Erwachsenen dürfen eine Tasse Kaffee trinken und sich unterhalten.

Kontakt: Pfarrerin Brigitte Herrmann | brigitte.herrmann@kbz.ekiba.de

KinderSingBibelWoche KiSiBiWo 2024



Der barmherzige Samariter

Ein Schriftgelehrter hat eine Frage an Jesus: Eine Frage nach dem ewigen Leben und einem Leben, das auch im Hier und Jetzt Tiefe und Gewicht hat. Auf die Rückfrage Jesu, was denn dazu im Gesetz, also im ersten beziehungsweise alten Testament steht, antwortet er: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit

deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk 10,27). Aber der Schriftgelehrte ist noch nicht zufrieden und fragt: „Mein Nächster, wer ist das denn?“ Und diese Nachfrage ist der Ausgangspunkt für das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter.

Über drei Tage hinweg haben 32 Kinder und einige Teamer:innen dieser Frage nachgespürt und dabei ein komplettes biblisches Musical auf die Beine gestellt. Sophia Hofrichter probte mit den Kindern verschiedene Lieder, Wolfgang Kapp gestaltete mit ihnen ein Bühnenbild. Theaterproben mit den Hauptrollen gehörten genauso dazu wie Bastel- und Malangebote mit den Teamer:innen.

Die vielen Vorbereitungen für den großen Auftritt haben im wahrsten Sinne des Wortes hungrig gemacht und angesichts eines tollen und engagierten Küchenteams konnten viele Kinder in dieser Woche kulinarisch glücklich nach Hause gehen.

Nach der Generalprobe am Freitag stand dann der große Auftritt im Rahmen des Gottesdienstes mit Diakon Matthias Fuchs am Sonntag an. Aufregung und Konzentration – beides war vorhanden beim Einsingen am Morgen. Schnell waren auch die Kostüme angelegt, und es ging unter der musikalischen Begleitung von Kantor Jens-Martin Ludwig auf die Bühne. Lang anhaltender Applaus, eine Zugabe am Ende des Gottesdienstes und viele glückliche Gäste zeugen von der großartigen Leistung der Kinder in diesem Gottesdienst.

Diese KinderSingBibelWoche wäre nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die im Vordergrund und im Hintergrund zum Gelingen beigetragen haben. Einen ganz großen Dank dafür! Wir freuen uns schon auf eine nächste Auflage in den Sommerferien im kommenden Jahr.

Sophia Hofrichter

Konzerte

Samstag | 25. Januar | 18:00 Uhr | Christuskirche

Canto: Evensong

Englische Chormusik im liturgischen Gewand

Christuskantorei, Freiburger Kantorei, Projektsänger:innen

Leitung: Lars Schwarze, Jens-Martin Ludwig und Laura Škarnulytė

Besondere musikalische Gottesdienste

Sonntag | 1. Dezember | 10:00 Uhr | Ludwigskirche

Kantatengottesdienst. Festlicher Beginn der Adventszeit mit Bachs Kantate „Nun

komm der Heiden Heiland“ BWV 61. Herdermer Vokalensemble, Herdermer Consort

Sonntag | 8. Dezember | 10:00 Uhr | Ludwigskirche

Gospelchor und Konfi-Band

Sonntag | 22. Dezember | 10:00 Uhr | Ludwigskirche

Bläserkreis

Dienstag | 24. Dezember | 14:30 Uhr | Ludwigskirche

Musikalische Weihnachtsgeschichte. Kinderchöre an der Ludwigskirche

Musikalische Leitung: Sophia Hofrichter

Dienstag | 24. Dezember | 18:00 Uhr | Ludwigskirche

Weihnachtliche Kammermusik. Musikalische Leitung: Jens-Martin Ludwig

Dienstag | 24. Dezember | 23:00 Uhr | Ludwigskirche

Weihnachtliche Chormusik zur Nacht. Die zweite Kantate aus Bachs Weihnachts-

oratorium stimmt auf das Weihnachtsfest ein. Freiburger Kantorei und Gäste,

Vokalsolisten und das Herdermer Consort. Musikalische Leitung: Jens-Martin Ludwig

Wichtiger Hinweis für alle, die gerne singen: Dieses Konzert findet im Rahmen des Offenen Chorprojektes statt. Informationen hierzu finden Sie auf Seite 19.

Montag | 25. Dezember | 10:00 Uhr | Ludwigskirche

Musikalischer Festgottesdienst. Bachs strahlende Weihnachtskantate „Gloria in

excelsis Deo“ BWV 191. Herdermer Vokalensemble, Herdermer Consort

Sonntag | 26. Januar | 10:00 Uhr | Ludwigskirche

Bläserkreis

Mit Lieb bin ich umfangen

Singend und spielend auf den Spuren von Johann Steurlein

Singend oder spielend den alten Meister Johann Steurlein entdecken. Bekannt geworden mit dem wunderbaren Chorsatz »Mit Lieb bin ich umfangen/Wie lieblich ist der Maien«. Ein musikalisch reichhaltiges Wochenende stellt seine abwechslungsreiche Choralvertonung »Das alte Jahr vergangen ist« in den Mittelpunkt, ergänzt durch einige mehrhörige Werke seiner Zeitgenossen wie Praetorius und Hassler.

Proben: Fr. 28.02.2025, 18:00 Uhr bis So. 02.03.2025, 13:00 Uhr

Aufführung Im Gottesdienst am Sonntag, 2. März um 10 Uhr in der Ludwigskirche

Leitung: Kantor Jens-Martin Ludwig, Uwe Schlottermüller

Zielgruppe: Chorsänger:innen sowie Instrumentalist:innen mit historischen Instrumenten (Stimmung 440 Hz, mitteltönig).

Nähere Informationen und Anmeldung: www.pfarrgemeinde-nord.de

Proben der Ensembles

Montag

10:30 – 12:00

Ensemble „pian e forte“
Spielkreis für laute und leise Instrumente der Renaissance
Leitung: Uwe Schlottermüller

18:30 – 20:00

Gospelchor, Leitung: Helen Ens

Dienstag

19:45 – 22:00

Freiburger Kantorei, Leitung: Jens-Martin Ludwig

Donnerstag

14:30 – 15:00

Spatzenchor I, ab 4 Jahre, Leitung: Sophia Hofrichter

15:15 – 15:45

Spatzenchor II, ab 4 Jahre, Leitung: Sophia Hofrichter

15:45 – 16:15

Kinderchor, 1. und 2. Klasse, Leitung: Sophia Hofrichter

16:30 – 17:15

Kinderchor, 3. und 4. Klasse, Leitung: Sophia Hofrichter

19:45 – 22:00

Herdermer Vokalensemble, Leitung: Jens-Martin Ludwig

Freitag

20:00 – 22:00

Posauenchor, Leitung: Ekkehard Lippold

Bei Interesse an einem der Ensembles einfach zu den Proben dazukommen.
Alle Proben finden im Gemeindezentrum in der Starkenstraße 8 statt.

Trauungen



- 04.05.2024 Dr. Julia & Leonard Brandenburg
06.07.2024 Caroline & Simon Andreas Faber
03.08.2024 Sandra & Marc Platz
24.08.2024 Dr. Sarah & Dr. Steffen Schwarz

Taufen



- 09.05.2024 Liam Daniel Burger
09.05.2024 Julia Rachel Ehler
11.05.2024 Lounis Eberlein-Boussac
11.05.2024 Eline Faller
11.05.2024 Anna Loh
11.05.2024 Clara Loh
11.05.2024 Emma Lürmann
11.05.2024 Mathilda Scheuble
11.05.2024 Lina Spiekerkötter
15.06.2024 Zoe Lynn Barho
16.06.2024 Miriam Amelie Krämer
16.06.2024 Emil Peter
14.07.2024 David Maximilian Rottler
20.07.2024 Samuel Johan Leo Fuchs
24.08.2024 Phelina Sophie Schwarz
29.09.2024 Bastian Kellermeier
20.10.2024 Elise Tröller
27.10.2024 Lydia Fiona Anemone Mattenheimer



Bestattungen



03.05.2024	Hans Friedrich Fleischmann, 85 Jahre
08.05.2024	Annette Preuss, 75 Jahre
10.05.2024	Peter Gronbach, 83 Jahre
10.05.2024	Hildegard Gronbach-Vorwerk, 84 Jahre
17.05.2024	Gerhard Erwin Burger, 74 Jahre
23.05.2024	Karlheinz Max Oskar Langner, 89 Jahre
24.05.2024	Werner Michel, 87 Jahre
28.05.2024	Rosmarie Elisabeth Haebler, 91 Jahre
31.05.2024	Arnold Ludwig Heiden, 89 Jahre
31.05.2024	Adelheid Charlotte Müller-Haustein, 89 Jahre
07.06.2024	Margarete Heinz, 90 Jahre
10.06.2024	Helene Margarethe Goltz, 89 Jahre
10.06.2024	Rosemarie Jentsch, 92 Jahre
02.07.2024	Johanne Winkler, 81 Jahre
12.07.2024	Dr. Peter Georg Meisel, 93 Jahre
25.07.2024	Lisa Wagner, 87 Jahre
29.07.2024	Lisa Martha Helmi Ehinger, 99 Jahre
02.08.2024	Dr. Heinz Anton Zahoransky, 95 Jahre
16.08.2024	Christine Dorn, 87 Jahre
27.08.2024	Ruth-Ilse Bertha Luise Krauß, 97 Jahre
11.09.2024	Rita Maria Hafner, 89 Jahre
04.10.2024	Hannelore Annegret Raible, 85 Jahre
04.10.2024	Dr. Wolfgang Karl Raible, 85 Jahre
17.10.2024	Brigitte Reinhardt, 75 Jahre
18.10.2024	Wolfram Fakler, 88 Jahre
18.10.2024	Immo Kammerdiener, 78 Jahre
18.10.2024	Eberhard Josef Leonhard Kron, 88 Jahre
28.10.2024	Gerda Charlotte Bühler, 87 Jahre
08.11.2024	Herbert Ernst Haas, 81 Jahre



Pfarramt: Starkenstraße 8, 79104 Freiburg, Tel. 0761 3 61 39, Fax 2 38 78
www.pfarrgemeinde-nord.de • nord.freiburg@kbz.ekiba.de
Sekretariat: Elke Lorenz, Tanja Rehmann • Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr

Spendenkonto: Evangelische Kirche in Freiburg – Pfarrgemeinde Nord
IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03, BIC: FRSPDE66XXX

Pfarrer*innen: Dr. Christine Ritter, Brigitte Herrmann, Laura Artes
Pfarramt-Telefon: 0761 3 61 39, Gabriele Hartlieb: Tel. 0761 205 741 171

Diakon: Matthias Fuchs (Elternzeitvertretung für Mirjam Blank)

Seelsorge: Wolfgang Kapp, Tel. 0761 383 68 28, Sprechzeiten nach Vereinbarung
Kirchendiener: Markus Pfau, **Kleine Kirche/Konfirmand*innen:** Brigitte Herrmann

Kirchenmusik: Kantor Jens-Martin Ludwig; Sekretariat: Katharina Ay,
Di-Do 9-13 Uhr, Tel. 0174 2358340, Kantorat.freiburg@kbz.ekiba.de
pian e forte: Uwe Schlottermüller, fagisis@fagisis.de
Kinder- & Jugendchöre: Sophia Hofrichter, sophia.hofrichter@posteo.de
Gospelchor: Helen Ens, helen.ens@icloud.com
Posaunenchor: Ekkehard Lippold, ekkehard.lippold@t-online.de
Bankverbindung Stadtkantorat: IBAN: DE33 6805 0101 0013 3999 04 BIC: FRSPDE66XXX

Stiftung zur Förderung der Kirchenmusik an der Ludwigskirche:

Stiftungsrat: Kantor Jens-Martin Ludwig (Vorsitz Stiftungsrat)

Mirijam Ruby-Dormann, Pfarrerin Christine Ritter

IBAN: DE05 6005 0101 7438 5057 85 (gegen Spendenbescheinigung)

Stiftung zur Förderung der Pfarrgemeinde Nord:

Vorsitzender des Kuratoriums: Prof. Dr. Martin Flashar

IBAN: DE67 6805 0101 0013 3575 82, BIC: FRSPDE66XXX

Gemeindeverein: Ev. Gemeindeverein der Ludwigskirche und der Thomaskirche Frbg. e.V.
Starkenstraße 8, 79104 Freiburg, Prof. Dr. Martin Flashar, 1. Vorsitzender, Tel. 0761 28 94 17
IBAN: DE28 6805 0101 0002 0078 29, BIC: FRSPDE66XXX

Ludwigskindergarten: Sabine Elison,

Starkenstraße 8, Tel. 0761 2 51 58, info@ludwigskindergarten.de

Kindergarten im Thomaszentrum (KiTZ): Susanne Magiera,
Jägerstraße 4, Tel. 0761 769 90 80 10, info@thomaskindergarten-freiburg.de

Ev. Sozialstation: Pflorgeteam Nord, Burgunderstraße 5, Tel. 0761 28 53 91 70
Beratung Leben im Alter, Tel. 27 13 01 42 • Familienpflege, Tel. 27 13 01 54, Marienstraße 2

Diakonie: Diakonisches Werk Freiburg, Dreisamstraße 3-5, Tel. 0761 3 68 91-131
www.diakonie-freiburg.de • diakonie@diakonie-freiburg.de

Betreuungsverein der Diakonie:

Rechtliche Betreuung/Vorsorgevollmacht, Dreisamstraße 3-5, 79098 Freiburg
Martina Fleig, Tel. 0761 3 68 91-178, fleig@diakonie-freiburg.de

Redaktion: Gabriele Hartlieb (Ltg.), **Fotos:** Klaus Rau, Anna-Dorothea Witte-Rotter

Layout: Antje Eichler, **Druck:** schwarz auf weiss, Freiburg **Auflage:** 4.500
Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Pfarrgemeinde Nord und
kostenlos durch ehrenamtliche Austräger*innen zugestellt oder ausgelegt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 17. Februar 2025 als Magazin.

Martin Flashar, Gabriele Hartlieb (Hrsg.)

Zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Die Freiburger Ludwigsgemeinde
in den 1930er bis 1950er Jahren



rombach